



DIE STRATEGISCHE PORTFOLIOSTEUERUNG IN DER BILATERALEN DEUTSCHEN ENTWICKLUNGS- ZUSAMMENARBEIT

Onlineanhang
2024

Kirsten Vorwerk
Mirjana Köder

INHALT

Inhalt.....	ii
Abkürzungen und Akronyme.....	3
1. Evaluierungsdesign und Methoden	4
2. Weiterführende Informationen zum Hintergrund und den Analysen der Evaluierung	7
3. Überblick über die analysierten Länderportfolios	10
4. Literatur	16

Abbildungen

Abbildung 1	Wirkungslogik von Länderportfolioreviews.....	7
Abbildung 2	Hintergrund und Kontext der Evaluierung: Prozesse zur Stärkung der evidenzbasierten Steuerung der bilateralen deutschen EZ.....	8
Abbildung 3	Übersicht über die analysierten Steuerungsvorgaben (Dokumente).....	8
Abbildung 4	Steuerungsdreiklang des BMZ	9
Abbildung 5	Bewertung der Klarheit, Nützlichkeit und Effizienz der Vorgaben und Prozesse (Onlinebefragung).....	9
Abbildung 6	Entwicklung der BMZ-Zusagen in den LPR-Ländern im Zeitverlauf.....	11
Abbildung 7	Gesamtvolumen der zum Zeitpunkt der LPR laufenden BMZ-Portfolios	12
Abbildung 8	Mittelverteilung der Länderportfolios auf die Kernthemen (ohne SI, GV, RV)	14

Tabellen

Tabelle 1	Analysebereiche, Datenquellen und Methoden der Evaluierung	4
Tabelle 2	Thematische Ausrichtung der analysierten Länderportfolios: Kernthemen	13

ABKÜRZUNGEN UND AKRONYME

BFA	Burkina Faso
BGR	Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
CIV	Côte d'Ivoire
CRS	Creditor Reporting System der OECD
DAC	Development Assistance Committee der OECD
DEval	Deutsches Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit
DO	Durchführungsorganisation
ETH	Äthiopien
EU	Europäische Union
EZ	Entwicklungszusammenarbeit
FZ	Finanzielle Zusammenarbeit
GIZ	Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit
GV	Globalvorhaben
IKU	Internationaler Klima- und Umweltschutz
iPA	integrierte Planung und Allokation
KEN	Kenia
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KWI	Krisenbewältigung und Wiederaufbau, Infrastruktur
LPR	Länderportfolioreview
MDG	Madagaskar
MeMFIS	Management-, Finanz-, und Informationssystem des BMZ
MNG	Mongolei
ODA	Official Development Assistance
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
PTB	Physikalisch-Technische Bundesanstalt
RV	Regionalvorhaben
SEN	Senegal
SEWOH	Sonderinitiative „Eine Welt ohne Hunger“
SI	Sonderinitiative
SI AGER	Sonderinitiative „Transformation der Agrar- und Ernährungssysteme“
SV	Sektorvorhaben
TZ	Technische Zusammenarbeit
UKR	Ukraine
USA	Vereinigte Staaten von Amerika
WZ-R	Referent*innen für wirtschaftliche Zusammenarbeit

1. EVALUIERUNGSDESIGN UND METHODEN

Nachfolgend werden ergänzende Informationen zum Evaluierungsdesign bereitgestellt. Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Analysebereiche, Datenquellen und Methoden.

Tabelle 1 Analysebereiche, Datenquellen und Methoden der Evaluierung

Analysen	Datenquellen	Methoden
Evaluierungsfrage 1: Inwieweit gelingt es dem BMZ, seine Länderportfolios entlang der Vorgaben und Prioritäten strategisch auszugestalten und zu steuern?		
<ol style="list-style-type: none"> Überprüfung der Ausgestaltung von Länderportfolios vor dem Hintergrund der entwicklungs-politischen Ansprüche und Prioritäten des BMZ Analyse der strategischen Steuerung auf der Länderebene 	<ul style="list-style-type: none"> LPR-Berichte Datensätze der durchgeführten Länderportfolioreviews (LPR) Mitarbeitende des BMZ aus den Regional-, Grundsatz- und Sektorreferaten Sekundärliteratur (DEval-Evaluierungsberichte, wissenschaftliche Literatur) 	<ul style="list-style-type: none"> qualitative Inhaltsanalyse Portfolioanalyse der durchgeführten LPR Onlinebefragung schriftliche Kurzbefragung in Sektorreferaten
Evaluierungsfrage 2: Inwieweit ist das BMZ in der Lage, die durch Instrumente wie LPR bereitgestellte Evidenz für die strategische Steuerung auf der Länderportfolioebene zu nutzen?		
<ol style="list-style-type: none"> Analyse der Nutzung von LPR für länderbezogene Strategieprozesse und die strategische Ausgestaltung der Portfolios 	<ul style="list-style-type: none"> Vertreter*innen der an den LPR beteiligten Regionalreferate, WZ-Referent*innen und Vertreter*innen der DO aktuelle Portfolioinformationen aus den untersuchten Länderportfolios (wie Portfoliodarstellungen, Protokolle, Ländergespräche) 	<ul style="list-style-type: none"> semi-strukturierte Interviews qualitative Inhaltsanalyse strukturierte Auswertung des Erfahrungswissens aus der LPR-Durchführung
Evaluierungsfrage 3: Inwieweit sind die aktuellen Steuerungsvorgaben und Verfahren angemessen, um die strategische Steuerung von Länderportfolios durch die Regionalreferate entlang der festgelegten Prioritäten und Ansprüche sicherzustellen?		
<ol style="list-style-type: none"> Steuerungsstrukturen, Vorgaben und Verfahren 	<ul style="list-style-type: none"> wesentlichen Strategie- und Steuerungsdokumente für die Länderebene (Handreichungen und Verfahrensinformationen, Strategien, BMZ-2030-Reformkonzept) Mitarbeitende des BMZ aus den Regional-, Grundsatz- und Sektorreferaten Sekundärliteratur (DEval-Evaluierungsberichte, wissenschaftliche Literatur) 	<ul style="list-style-type: none"> qualitative Inhaltsanalyse semi-strukturierte Interviews Onlinebefragung schriftliche Kurzbefragung in Sektorreferaten

Quelle: DEval, eigene Darstellung

In der Evaluierung kamen folgende Methoden zum Einsatz: (1) eine LPR-Synthese, (2) eine Portfolioanalyse der durchgeführten LPR, (3) die Auswertung von Strategie- und Steuerungsdokumenten, (4) semi-strukturierte Interviews, (5) eine Onlinebefragung, (6) eine Kurzbefragung sowie (7) die Analyse von Sekundärdaten. Nachfolgend wird detaillierter dargestellt, welche Analysen mit welchem Zweck durchgeführt wurden.

Eine wichtige Informationsquelle der Studie sind die Erkenntnisse aus den acht durchgeführten LPR. Im Rahmen der **LPR-Synthese** wurden die LPR-Berichte mithilfe einer qualitativen Inhaltsanalyse systematisch ausgewertet und synthetisiert. Die Auswertung erfolgte überwiegend deduktiv anhand der durch die LPR-Bewertungskriterien vorgegebenen Kategorien. Die LPR-Synthese diente vor allem zur Beantwortung der Fragen auf der Umsetzungsebene. Durch die länderübergreifende Auswertung der Steuerungserfahrungen auf der Umsetzungsebene können darüber hinaus Rückschlüsse auf die konzeptionelle Ebene gezogen werden.

Die **Portfolioanalyse der durchgeführten LPR** und die Analyse weiterer LPR-Datensätze, wie zum Beispiel die Datensätze der in den LPR durchgeführten Onlinebefragungen, dienten der Konkretisierung und Sicherstellung der Aussagekraft von Ergebnissen zur Ausgestaltung der Länderportfolios des BMZ vor dem Hintergrund developmentspolitischer Ansprüche. Die Portfolioanalyse erfolgte auf Basis der im Rahmen der LPR erstellten Datenbanken. Diese basieren zum einen auf den Daten des *Creditor Reporting Systems* (CRS) der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), zum anderen wurden eigene LPR-Datenbanken erstellt, die sich im Wesentlichen auf die Daten aus dem Management-, Finanz-, und Informationssystem (MeMFIS) des BMZ stützen.

Die **Auswertung von Strategie- und Steuerungsdokumenten des BMZ** erfolgte ebenfalls mittels qualitativer Inhaltsanalyse und umfasste die Analyse der für die strategische Planung und Steuerung der Länderportfolios relevanten Konzepte, Handreichungen und Verfahrensbeschreibungen. Dabei handelt es sich um Vorgaben und Verfahren, die überwiegend auch schon zum Zeitpunkt der LPR bestanden, die aber insbesondere im Rahmen des BMZ-2030-Reformprozesses und der Neugestaltung des BMZ-Steuerungsmodells zwischen 2021 und 2023 aktualisiert und überarbeitet wurden. Die Analyse diente der Identifizierung konzeptioneller Stärken und Herausforderungen in Bezug auf die strategische Steuerung. Darüber hinaus wurde analysiert, inwieweit die im Rahmen der Umsetzung identifizierten Herausforderungen auf konzeptioneller Ebene Berücksichtigung finden.

Semi-strukturierte Interviews mit Wissensträger*innen aus den Grundsatz- und Regionalreferaten sowie mit den an den LPR beteiligten WZ-Referent*innen und einzelnen Vertreter*innen der Durchführungsorganisationen (DO) dienten der Erhebung neuer Informationen sowie der Validierung der Ergebnisse aus den anderen Datenerhebungen. Insgesamt wurden 35 Gespräche mit 39 Personen geführt. Die Auswahl der Interviewpartner*innen erfolgte entlang der zu beantwortenden Fragestellungen der Evaluierung. So wurden beispielsweise Interviews mit Wissensträger*innen aus den BMZ-Grundsatzreferaten, die mit der Konzeption der Vorgaben und Verfahren zur strategischen Portfoliosteuerung befasst sind, geführt. Interviews mit Vertreter*innen aus den Regionalreferaten dienten der Beantwortung von Fragen zur Konzeption und zur Anwendbarkeit von strategischen Steuerungsvorgaben. Zur Erhebung von Informationen zur LPR-Nutzung für die strategische Portfoliosteuerung und -ausgestaltung wurden Interviews mit den an den LPR beteiligten Länderreferent*innen sowie WZ-Referent*innen und Vertreter*innen der DO geführt.

Eine **Onlinebefragung von Vertreter*innen der Regionalreferate** diente in erster Linie dazu, die Datenerhebung auf eine breitere Basis zu stellen, indem über die LPR-Länder hinaus Informationen zur strategischen Steuerung und Ausgestaltung der deutschen EZ auf Länderebene eingeholt wurden. An der Onlinebefragung nahmen 32 Länderreferent*innen teil. Im Rahmen der standardisierten Onlinebefragung wurden Informationen zur konzeptionellen Ausgestaltung der Vorgaben und Verfahren sowie zur praktischen Umsetzung eingeholt.

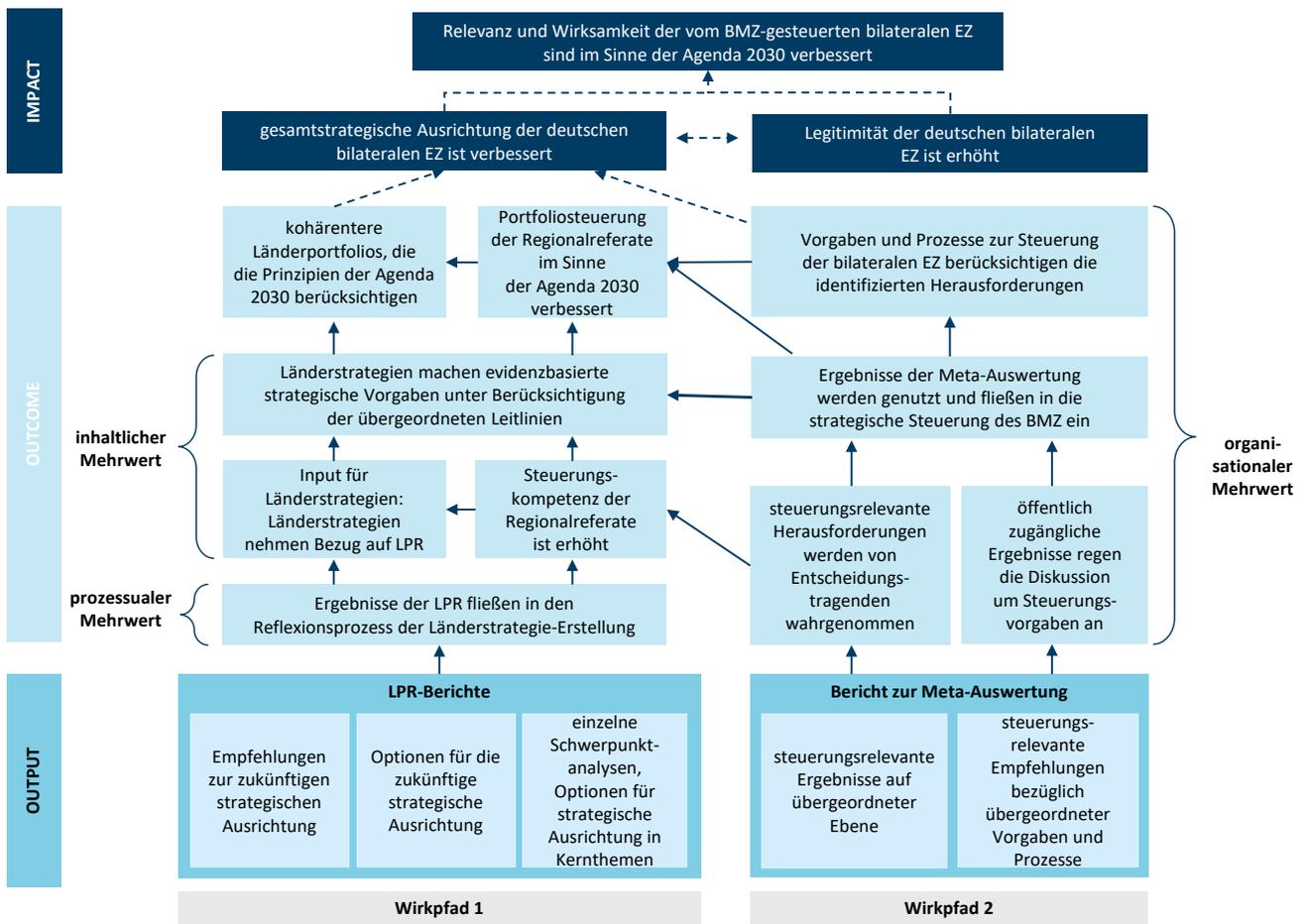
Der Fokus der Studie liegt auf der strategischen Portfoliosteuerung der Regionalreferate. Durch eine **Kurzbefragung von Vertreter*innen der BMZ-Sektorreferate** wurden darüber hinaus Perspektiven aus den für die Kernthemen und Qualitätsmerkmale verantwortlichen Referate auf die strategische Portfoliosteuerung

eingeholt. Die Fragen bezogen sich insbesondere auf die Prozesse zur thematisch-regionalen Verzahnung und die Zusammenarbeit der beteiligten Akteure im BMZ. Insgesamt nahmen acht Personen an dieser Kurzbefragung teil.

Bei der Analyse wurde zudem auf weitere **Sekundärdaten**, beispielsweise aus vergangenen DEval-Evaluierungen sowie einschlägiger wissenschaftliche Literatur, zurückgegriffen.

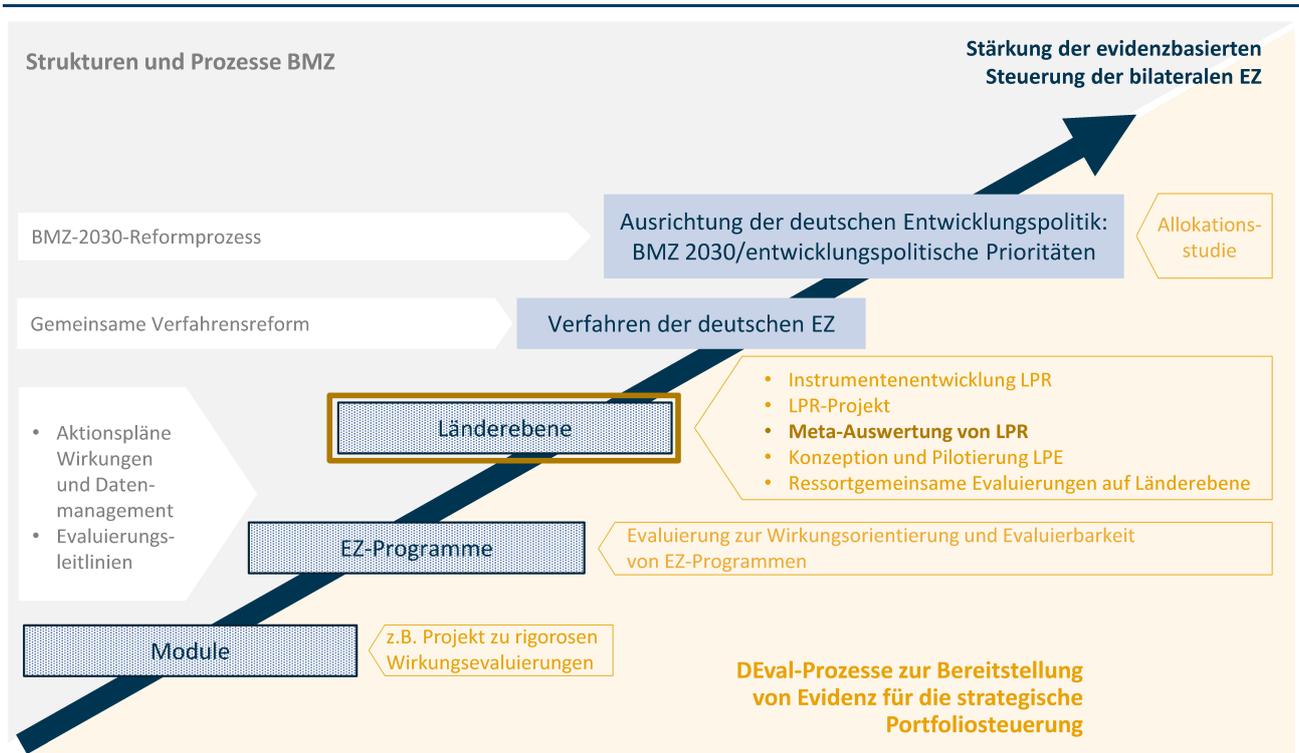
2. WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN ZUM HINTERGRUND UND DEN ANALYSEN DER EVALUIERUNG

Abbildung 1 Wirkungslogik von Länderportfolioreviews



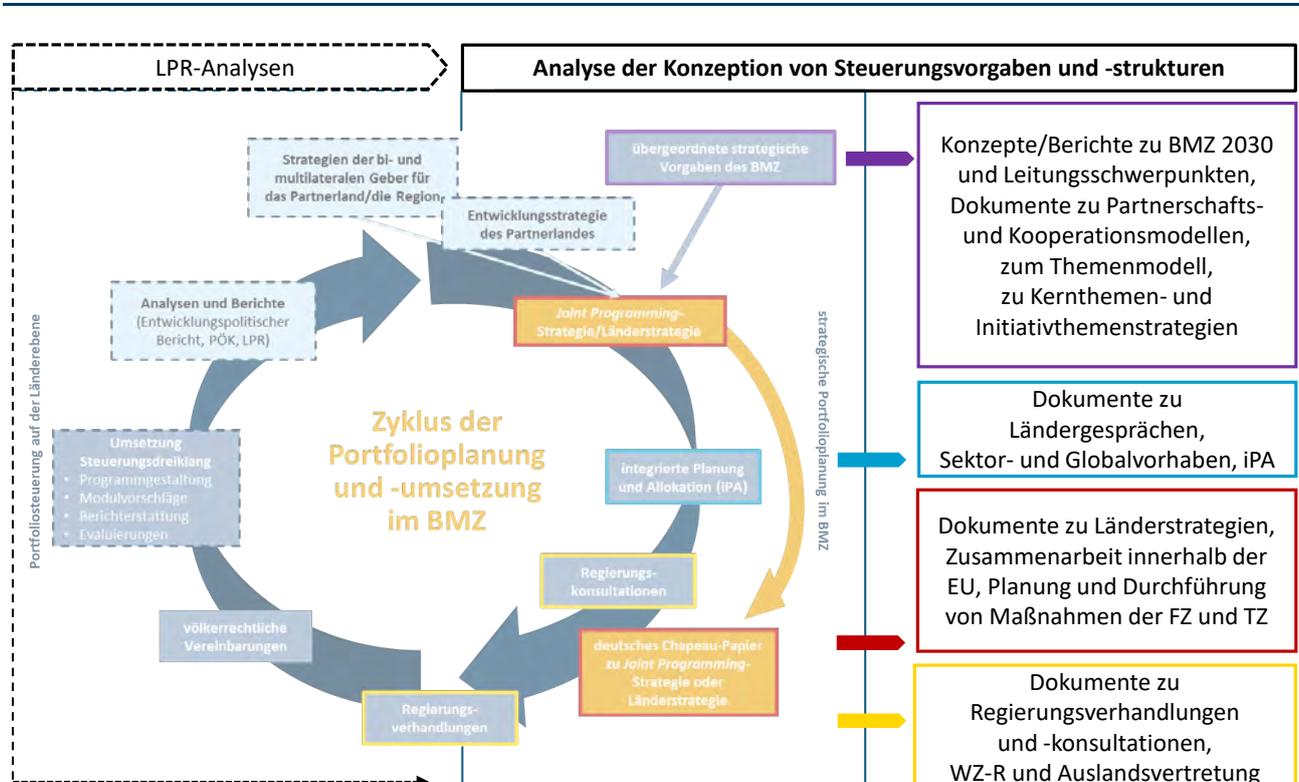
Quelle: DEval, adaptiert aus Hartmann et al., 2019

Abbildung 2 Hintergrund und Kontext der Evaluierung: Prozesse zur Stärkung der evidenzbasierten Steuerung der bilateralen deutschen EZ



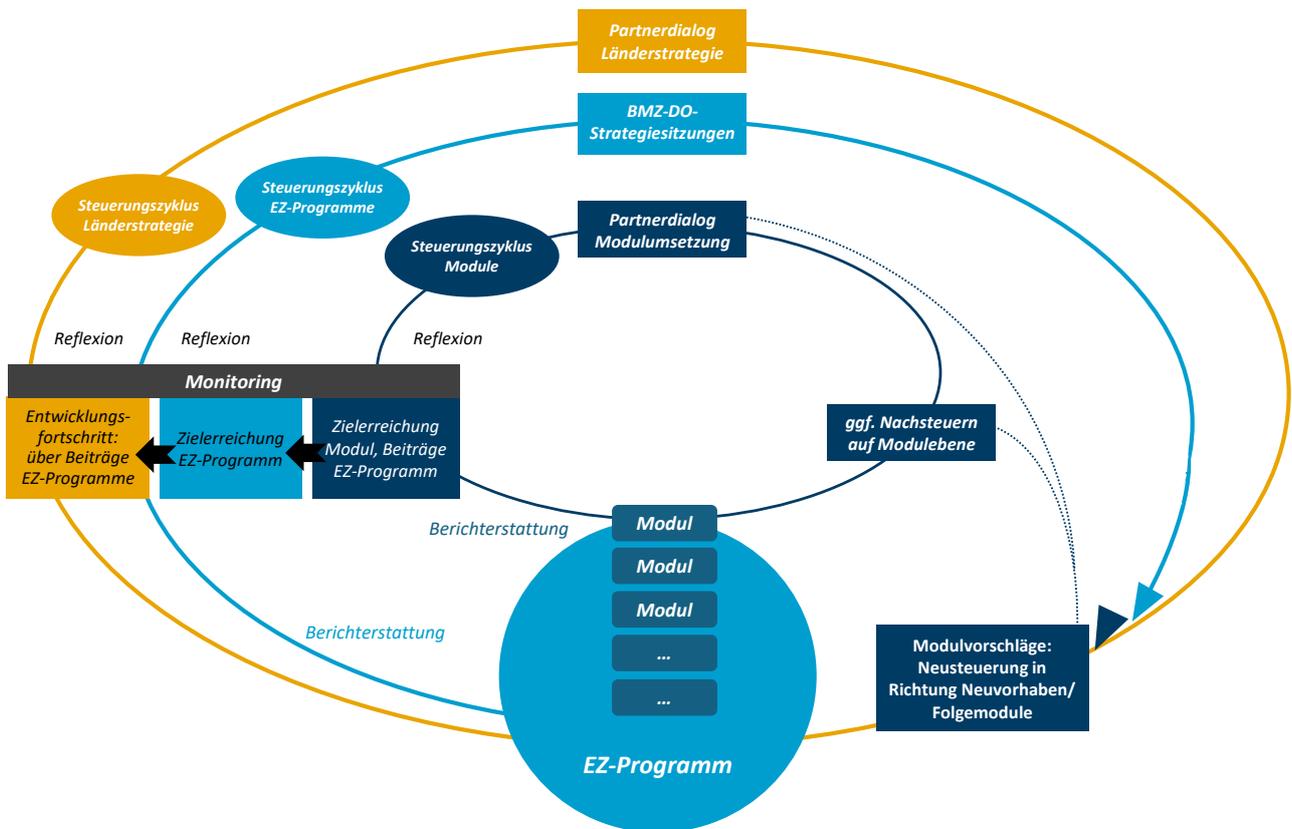
Quelle: DEval, eigene Darstellung

Abbildung 3 Übersicht über die analysierten Steuerungsvorgaben (Dokumente)



Quelle: DEval, eigene Darstellung auf Basis interner Dokumente des BMZ

Abbildung 4 Steuerungsdreiklang des BMZ



Quelle: DEval, adaptierte Darstellung auf Basis interner Dokumente des BMZ

Abbildung 5 Bewertung der Klarheit, Nützlichkeit und Effizienz der Vorgaben und Prozesse (Onlinebefragung)

	Klarheit	Nützlichkeit	Effizienz	Durchschnitt pro Vorgabe
Erstellung EZ-Programme				
Regierungsverhandlungen und -konsultationen				
Erstellung Länderstrategie				
Wirkungslogik und -matrizen				
Ausgestaltung Kernthemen				
iPA				
Umsetzung GV und SI				
Umsetzung Dreiklang				
Durchschnitt pro Dimension				

Durchschnittliche Bewertung der Vorgaben durch die Länderreferent*innen im BMZ (N=32) auf einer Skala von 1-6



Quelle: DEval, eigene Darstellung auf Basis der Onlinebefragung

3. ÜBERBLICK ÜBER DIE ANALYSIERTEN LÄNDERPORTFOLIOS

Wie im Hauptbericht in Kapitel 1 dargelegt sind die LPR-Berichte eine wesentliche Informationsbasis für die vorliegende Evaluierung. Auf Basis der übergeordneten Auswertung der LPR wurden Schlussfolgerungen für die Ausgestaltung der BMZ-gesteuerten EZ unter Berücksichtigung unterschiedlicher entwicklungspolitischer Ansprüche generiert (Evaluierungsfrage 1). Diese Erkenntnisse wurden durch weitere Erhebungen ergänzt und validiert (siehe oben). Die hier dargestellten Hintergrundinformationen geben einen Überblick über die im Rahmen der LPR analysierten Länderportfolios. Damit soll dem Anspruch an Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse Rechnung getragen werden. Bei den einzelnen LPR handelt es sich um interne, nicht veröffentlichte Dokumente, die das DEval für die jeweiligen BMZ-Länderreferate zur Unterstützung der strategischen Portfoliosteuerung erstellt hat.

Ausgehend von einem standardisierten Instrument für LPR basiert jeder LPR auf der Anwendung eines Sets unterschiedlicher Erhebungsinstrumente: (1) einer Kontextanalyse, (2) einer Portfolioanalyse, (3) einer Onlinebefragung von Vertreter*innen der DO, (4) einer Strategieanalyse, (5) Interviews mit unterschiedlichen Stakeholdern im Sinne der Perspektivenvielfalt, (6) unterschiedliche Workshopformate mit den Regionalreferaten, WZ-Referent*innen und DO, (7) Schwerpunktanalysen und (8) Geberanalysen.

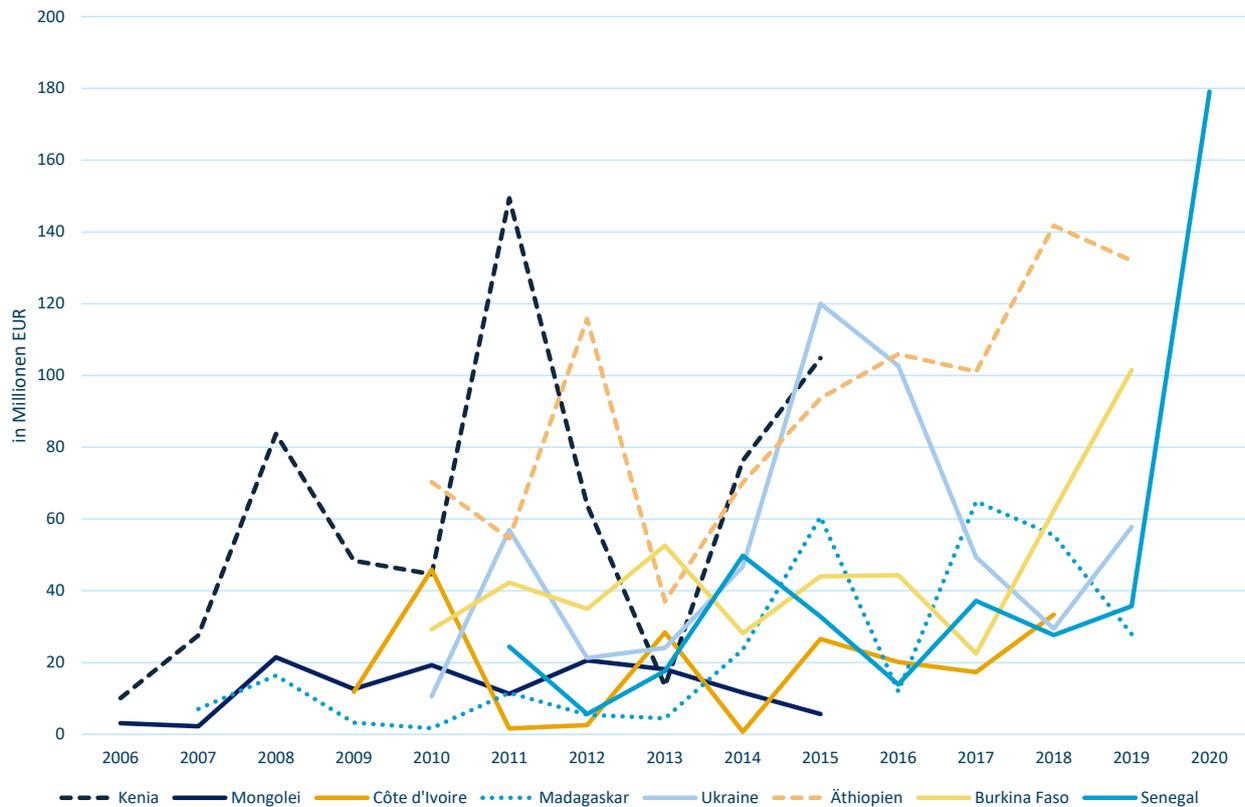
Insgesamt fußen die acht synthetisierten LPR demnach auf umfangreichen Primärdaten, wie der Durchführung und Auswertung von insgesamt 420 Interviews, sowie intensiven Dokumentenanalysen. Durch die Synthese der LPR kann somit auf eine breite Evidenzbasis zurückgegriffen werden. Ziel der Synthese war es, eine Metaperspektive auf die Ausgestaltung von Länderportfolios und die strategische Portfoliosteuerung des BMZ einzunehmen (siehe Hauptbericht, Kapitel 1).

Weitere Informationen zur Entwicklung des Instrumentariums von LPR bietet der im Zuge der Instrumentenentwicklung erstellte Bericht (Hartmann, 2019a). Eine ergänzende Verfahrensleitlinie, die die LPR-Methodik sowie Zuständigkeiten und Abläufe bei der Durchführung von einzelnen LPR auf Länderebene detaillierter beschreibt, dient als Prozesshilfe und Handlungsanleitung für alle, die einen LPR planen und durchführen (Hartmann et al., 2019b, aktualisierte Version Vorwerk und Köder, 2023).

Die folgenden Ausführungen basieren auf den Portfolioanalysen der durchgeführten LPR. Diese wurden zum einen auf Basis der Datenbank des CRS der OECD, zum anderen auf Basis der LPR-Datenbank, die sich im Wesentlichen auf die Daten aus MeMFIS stützt, erstellt. Aufgrund der unterschiedlichen Durchführungszeitpunkte der LPR ergeben sich verschiedene Betrachtungszeiträume für die jeweiligen Länderportfolios. Für die Analyse der Portfolioentwicklung wurden die Daten aus der CRS-Datenbank genutzt, wobei in der Regel ein Zeitraum von zehn Jahren betrachtet wurde.

Entwicklung der Länderportfolios

Die BMZ-Zusagen (*OECD-DAC-Commitments*) zeigen in allen analysierten Partnerländern rückblickend eine steigende Tendenz. Dies deckt sich mit den insgesamt steigenden Zusagen von *Official Development Assistance* (ODA) Deutschlands seit 2010. Abbildung 6 gibt einen Überblick über die Entwicklung der BMZ-Zusagen in den LPR-Ländern im jeweils betrachteten Zeitraum.

Abbildung 6 Entwicklung der BMZ-Zusagen in den LPR-Ländern im Zeitverlauf

Quelle: DEval, eigene Darstellung auf Basis der LPR-Portfolioanalysen

Die LPR-Portfolioanalysen zeigen, dass neben Kontextfaktoren vor allem die Zuordnung der Länder zu den Partnerkategorien des BMZ die Entwicklung der Länderportfolios beeinflusst hat. Zudem beeinflussten politische Ereignisse in den Partnerländern – wie beispielsweise der Euromaidan in der Ukraine oder der Regierungsumsturz 2009 in Madagaskar – die Entwicklung der Portfolios auf übergeordneter Ebene.

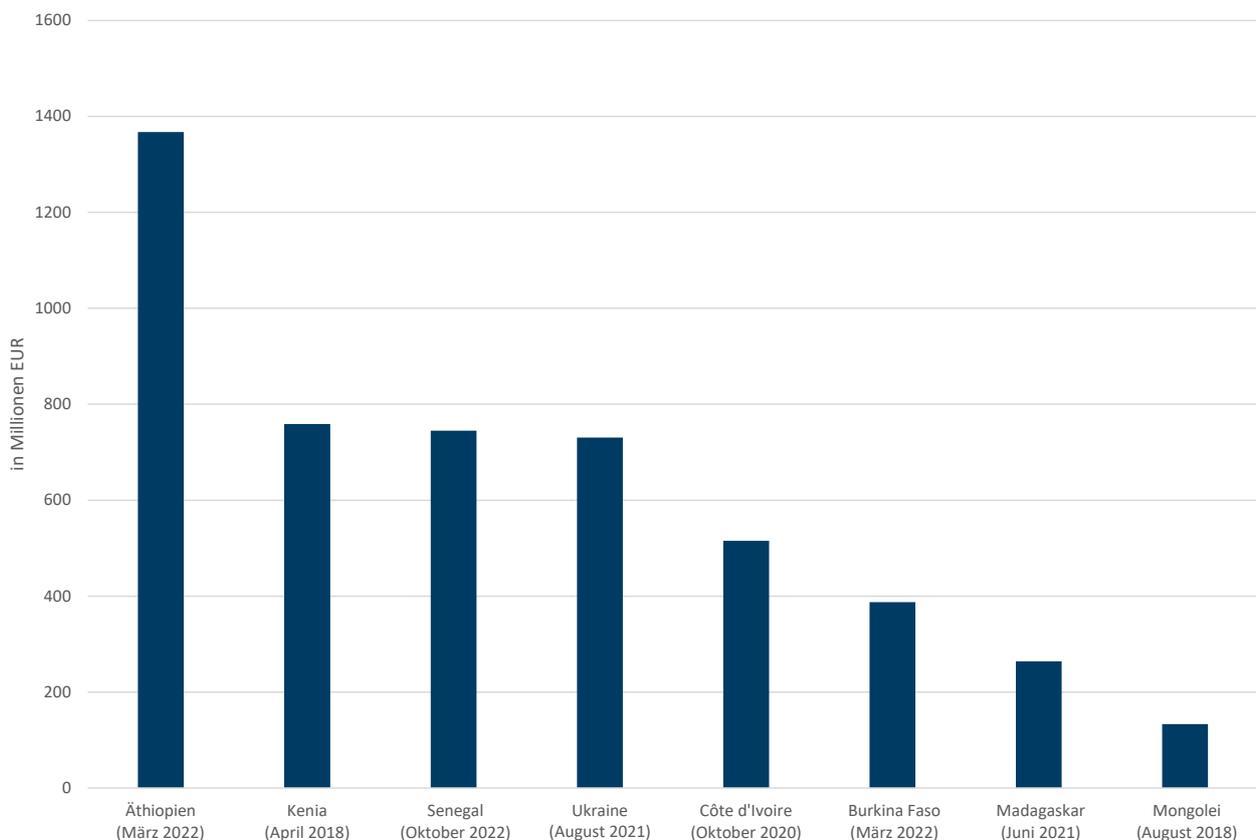
In allen untersuchten Länderportfolios reicht die Zusammenarbeit mit dem Partnerland weit zurück und schließt sich an politische Umbrüche wie die Dekolonialisierung in den Ländern Subsahara-Afrikas oder im Fall der Ukraine dem Ende des Ost-West-Konflikts an. Vor diesem Hintergrund sind die Portfolios teilweise „historisch gewachsen“ und die Schwerpunkte der Zusammenarbeit weisen häufig eine hohe Beständigkeit auf. In einigen Partnerländern werden Schwerpunkte schon seit über 30 Jahren gefördert.

Rolle Deutschlands in den Partnerländern

Insgesamt ist Deutschland ein relevanter Geber in den LPR-Ländern, wobei die Bedeutung tendenziell zugenommen hat. Retrospektiv lag die deutsche EZ in den meisten Partnerländern auf den Plätzen fünf bis acht der größten Geber mit circa vier bis sechs Prozent der gesamten ODA-Zusagen pro Land im betrachteten Zeitraum. Am relevantesten war Deutschland in der Ukraine als zweitgrößter Geber nach der EU mit 17,3 Prozent der Zusagen. In einzelnen Sektoren nahm die deutsche EZ auch in weiteren Partnerländern teilweise eine gewichtigere Rolle ein. Auf den vorderen Rängen finden sich vor allem die Weltbank, die USA, die EU und Frankreich, wobei Letzteres durch die hohe Anzahl der frankofonen LPR-Länder bedingt ist.

Struktur der zum Zeitpunkt der LPR laufenden Portfolios

Das Portfoliovolumen der einzelnen Länder zum Zeitpunkt der LPR variiert stark und reicht von rund 133,62 Millionen Euro (2018) im kleinsten LPR-Partnerland Mongolei bis hin zu rund 1.367,1 Millionen Euro (2022) in Äthiopien. Betrachtet wurde jeweils das laufende Portfolio auf Basis einer eigens erstellten LPR-Projektdatenbank, die sich aus den MeMFIS-Daten des BMZ sowie aus zur von den DO zur Verfügung gestellten Daten speist. Abbildung 7 gibt eine Übersicht über das Volumen der laufenden Portfolios zum Zeitpunkt der LPR.

Abbildung 7 Gesamtvolumen der zum Zeitpunkt der LPR laufenden BMZ-Portfolios

Quelle: DEval, eigene Darstellung auf Basis der LPR-Portfolioanalysen

Wie im Hauptbericht in Kapitel 1 beschrieben wurde im Zeitraum der LPR-Umsetzung mit „BMZ 2030“ ein grundlegender Reformprozess angestoßen, der sich unter anderem durch das Agenda-2030-Themenmodell auf die Struktur der Länderportfolios auswirkt. Demnach wurden seit 2020 die Schwerpunkte der Zusammenarbeit abgelöst durch die Kernthemen. Da die LPR im Zeitraum 2018 bis 2022 durchgeführt wurden, kommt das Agenda-2030-Themenmodell in den LPR nur bedingt zum Tragen: In den sechs LPR, die im Rahmen des LPR-Projekts durchgeführt wurden, befanden sich die Portfolios überwiegend in der Überführung der Schwerpunkte in die Kernthemen. Mit Ausnahme des Senegal-Portfolios bezieht sich die Analyse daher auf die bis dahin gültige Schwerpunktlogik. In sechs der acht Portfolios wurden seit Abschluss der LPR die bestehenden Schwerpunkte analog dazu in die entsprechenden Kernthemen überführt.

In den meisten Schwerpunkten/Kernthemen wurden zum Zeitpunkt der LPR EZ-Programme umgesetzt. Über alle analysierten Länderportfolios hinweg existierten in drei Schwerpunkten keine EZ-Programme. Insgesamt variierte der Stand der Programmbildung zwischen den Länderportfolios. In einem Portfolio waren die Schwerpunkte/Kernthemen überwiegend nicht mehr über EZ-Programme strukturiert, da sich das Portfolio weiterentwickelt hatte und bestehende EZ-Programme nach dem Auslaufen nicht angepasst oder ersetzt wurden. Teilweise wurden EZ-Programme erst kurz vor beziehungsweise während der Durchführung von LPR gebildet oder umfassten nicht alle im Schwerpunkt/Kernthema bearbeiteten Themenfelder. Demgegenüber umfasste der Schwerpunkt eines anderen Portfolios drei EZ-Programme. In zwei Fällen erstreckten sich EZ-Programme über Module, die unterschiedlichen Sektoren zugeordnet waren (Landwirtschaft und Biodiversität).

Die überwiegende Anzahl der bilateralen Module der Technischen und Finanziellen Zusammenarbeit (TZ und FZ) war in EZ-Programmen gebündelt (rund 80 Prozent). Die EZ-Programme umfassten dabei zwischen drei und 15 Module. Unter Berücksichtigung des gesamten staatlichen EZ-Portfolios, einschließlich der Globalvorhaben (GV), Regionalvorhaben (RV) und Sektorvorhaben (SV) sowie Sonderinitiativen, waren dagegen über alle acht LPR hinweg nur etwa 40 Prozent der Module in EZ-Programmen gebündelt. Bei der

Mehrheit, der nicht in EZ-Programmen gebündelten Modulen handelte es sich demnach um GV und RV sowie Module, die aus Mitteln der SI finanziert wurden oder im Gestaltungsspielraum angesiedelt waren. In zwei Partnerländern wurden vereinzelt auch GV in die EZ-Programme integriert.

Thematische Ausrichtung

Bei einer thematischen Zuordnung der Schwerpunkte zu den Kernthemen zeigt sich, dass die analysierten Länderportfolios alle Kernthemen abdecken. Tabelle 2 gibt einen Überblick über die thematische Ausrichtung der jeweiligen Schwerpunkte der analysierten Länderportfolios.

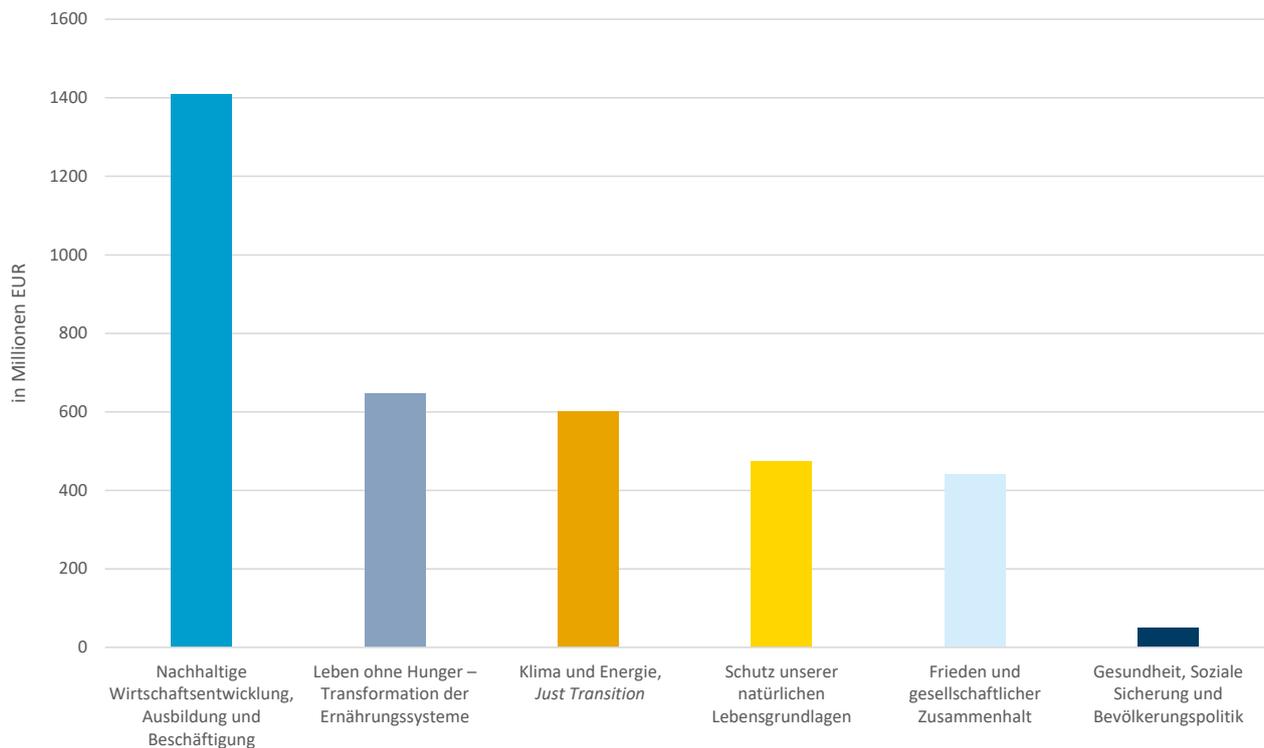
Tabelle 2 Thematische Ausrichtung der analysierten Länderportfolios: Kernthemen

Kernthema	Partnerländer	Anzahl
Frieden und gesellschaftlicher Zusammenhalt	MDG, UKR, BFA, SEN	4
Leben ohne Hunger – Transformation der Ernährungssysteme	KEN, CIV, MDG, ETH, BFA	5
Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, Ausbildung und Beschäftigung	KEN, MNG, UKR, ETH, SEN	5
Klima und Energie, <i>Just Transition</i>	MNG, CIV, MDG, UKR, SEN	5
Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen	KEN, MNG, CIV, MDG, ETH, BFA	6
Gesundheit, Soziale Sicherung und Bevölkerungspolitik	KEN	1

Quelle: DEval, eigene Auswertung auf Basis der acht durchgeführten LPR

Demnach waren Schwerpunkte, die thematisch dem Kernthema „Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen“ zuordenbar sind, am häufigsten in den Länderportfolios vertreten. Dies spiegelt sich jedoch nicht in der Verteilung der Mittel (siehe Abbildung 8). Insgesamt wird im Hinblick auf die adressierten Sektoren sichtbar, dass sich die Verteilung der Kernthemen streut, sodass eine breite und diverse Informationsbasis durch die analysierten Länderportfolios gegeben ist. Während „Gesundheit, Soziale Sicherung und Bevölkerungspolitik“ nur einmal als Schwerpunkt im Länderportfolio gefördert wurde, wurden in zwei weiteren Länderportfolios entsprechende Themen im Gestaltungsspielraum umgesetzt (Côte d'Ivoire, Senegal).

Im Hinblick auf die Verteilung der Mittel zeigt sich, dass das Kernthema „Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, Ausbildung und Beschäftigung“ in den analysierten Länderportfolios die höchste Mittelausstattung hatte. Dies lässt sich mit der Größe der Schwerpunkte/Kernthemen in den beiden Reformpartnerländern Äthiopien und Senegal erklären. Das Kernthema „Leben ohne Hunger – Transformation der Ernährungssysteme“ war vor allem in Kenia und Äthiopien mit höheren Volumen ausgestattet. Unter Hinzunahme der Mittel von SI, GV und RV steigt die Mittelausstattung des Kernthemas, da in einigen der LPR-Länder Maßnahmen der Sonderinitiative „Eine Welt ohne Hunger“ (EWOH)/seit 2022 SI „Transformation der Agrar- und Ernährungssysteme“ (AGER) implementiert wurden. Abbildung 8 stellt die Verteilung der bilateralen EZ-Mittel auf die Kernthemen dar.

Abbildung 8 Mittelverteilung der Länderportfolios auf die Kernthemen (ohne SI, GV, RV)

Quelle: DEval, eigene Darstellung auf Basis der LPR-Portfolioanalysen

Regionale Verteilung

Geografisch liegt der Schwerpunkt der LPR auf Subsahara-Afrika. Dies deckt sich mit dem übergeordneten geografischen Allokationsmuster der bilateralen deutschen EZ (Wencker, 2022). Sechs von acht LPR wurden in Länderportfolios in Subsahara-Afrika durchgeführt, sowohl in frankofonen als auch anglofonen Staaten. Zudem liegen zwei Partnerländer in den Regionen Asien (Mongolei) beziehungsweise Südosteuropa/Kaukasus (Ukraine).

BMZ-Länderkategorien

Alle in den LPR untersuchten Länderportfolios waren Teil der BMZ-Länderkategorie „Bilaterale Partner“, drei Partnerländer fielen unter die Subkategorie „Reformpartner“.

Das BMZ-2030-Partnerschaftsmodell beinhaltet unterschiedliche Kooperationsmodelle für die bilaterale staatliche EZ und legt verschiedene Länderkategorien fest. Diese unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Zielsetzung, den Vorgaben für die Struktur und Steuerung der Portfolios, wie beispielsweise Vorgaben zu den Kernthemen, sowie dem Instrumenteneinsatz.

Zwischen folgenden Länderkategorien wurde infolge des BMZ-2030-Reformprozesses unterschieden:

- Bilaterale Partner, einschließlich Transformationspartner sowie ehemals Reformpartner
- Globale Partner
- Nexus- und Friedenspartner.

Die Subkategorie der „Reformpartner“ als Teil der bilateralen Partner besteht seit 2023 nicht weiter.

Insgesamt arbeitet das BMZ mit 65 Partnerländern auf staatlicher Ebene zusammen (Stand: Februar 2024), davon 39 bilaterale Partner, acht Transformationspartner, acht globale Partner und zehn Nexus- und Friedenspartner.

Instrumenteneinsatz in den analysierten Länderportfolios

Alle Partnerländer erhielten überwiegend oder ausschließlich BMZ-Zuschüsse, in der Ukraine, Mongolei und Côte d'Ivoire spielten zudem BMZ-Standardkredite eine Rolle.

Die Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) und die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) waren in allen Länderportfolios die wichtigsten DO. Nur rund drei Prozent der Module wurden von der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) durchgeführt, die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) war nur in der Mongolei vertreten. Die Auswertung aller Vorhaben, einschließlich der Mittel aus den SI, GV, RV und SV, ergibt folgendes Bild: Die BMZ-Mittel wurden insbesondere durch die FZ implementiert, die etwa zwei Drittel des Gesamtvolumens in den untersuchten Länderportfolios umgesetzt hat. Die TZ dominierte jedoch im Hinblick auf die Anzahl der Module: Etwa 60 Prozent der Module waren Vorhaben der TZ und hier insbesondere der GIZ. Mit Ausnahme der Ukraine war die Zahl der TZ-Module gegenüber den FZ-Modulen in allen Länderportfolios höher. Eine starke Dominanz der Anzahl der TZ-Module wird vor allem in den Reformpartnerländern Côte d'Ivoire, Äthiopien und Senegal sichtbar, wohingegen das Volumen der FZ hier deutlich höher waren. Die zahlenmäßige Stärke der TZ-Module ist vor allem bedingt durch Vorhaben der SI, GV, RV und SV, die in den Reformpartnerländern in großem Umfang implementiert wurden.

Mit Ausnahme der Mongolei waren in allen Länderportfolios Haushaltstitel, die der Logik der thematischen Allokation folgen, also Mittel der SI, GV und RV sowie der Haushaltstitel „Krisenbewältigung und Wiederaufbau, Infrastruktur“ (KWI) und „Internationaler Klima- und Umweltschutz“ (IKU) (siehe Wencker, 2022), relevant. In der Ukraine spielten Vorhaben dieser Haushaltstitel quantitativ eine untergeordnete Rolle, waren jedoch vor dem Hintergrund des Engagements in der Ostukraine ein relevanter Bestandteil des Portfolios mit einer eigenen thematischen Ausrichtung auf die Bereiche „Friedensentwicklung“ und „Krisenprävention“. Der Anteil am Gesamtportfolio von GV, RV und SV bzw. Modulen der SI lag zwischen 15 Prozent (Mongolei) und über 70 Prozent (Côte d'Ivoire). Vorhaben der SI sowie GV, RV und SV machten im Hinblick auf die Anzahl der Module einen wesentlichen Anteil in den Länderportfolios in Subsahara-Afrika aus. In Côte d'Ivoire, Äthiopien, Senegal und Burkina Faso lag ihre Zahl über der Anzahl der laufenden bilateralen Module im Portfolio, wobei das Volumen der einzelnen Vorhaben innerhalb der Portfolios stark variierte.

4. LITERATUR

- Hartmann, C., M. Amine, S. Klier und K. Vorwerk (2019a)**, *Länderportfolioreviews. Ein Analyseinstrument für die deutsche Entwicklungszusammenarbeit*, Deutsches Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEval), Bonn.
- Hartmann, C., M. Amine, S. Klier und K. Vorwerk (2019b)**, „Verfahrensleitlinie zur Durchführung von Länderportfolioreviews“, Anhang des Berichts *Länderportfolioreviews. Ein Analyseinstrument für die deutsche Entwicklungszusammenarbeit*, Deutsches Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEval), Bonn.
- Vorwerk, K. und M. Köder (2023)**, *Verfahrensleitlinie zur Durchführung von Länderportfolioreviews in der deutschen bilateralen Entwicklungszusammenarbeit. Überarbeitete Fassung*, Deutsches Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEval), Bonn.
- Wencker, T. (2022)**, *Die Verteilung von Mitteln für die deutsche öffentliche Entwicklungszusammenarbeit. Allokationsstudie zur bilateralen staatlichen Entwicklungszusammenarbeit aus Haushaltsmitteln*, Deutsches Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEval), Bonn.